



Einladung

Wir laden Sie zu einer Vortragsveranstaltung mit anschließendem Stehempfang ein
am Dienstag, dem 15. Juni 2010, 18.30 Uhr
in der IHK Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt

In unserer Reihe „Deutschland von außen gesehen“

Dr. Thomas Lienhard, Direktor des Institut français d'histoire en Allemagne
Welche Kultur kann sich der Staat leisten?
Ein deutsch-französischer Vergleich

In Frankreich und Deutschland unterscheiden sich die Rolle und die Konzeption von Kultur. *Culture* ist nicht gleich Kultur und *intellectuel* ist nicht gleich intellektuell! Daher ist die Rezeption kultureller Angebote durch das breite Publikum wie auch das Eingreifen der Politiker in kulturelle Angelegenheiten sehr verschieden auf der einen und auf der anderen Seite des Rheins. In diesem Bereich, wie auch in anderen, wendet sich Frankreich an den Staat, während in Deutschland die private Finanzierung eine entscheidende Rolle spielt, das gilt besonders für die Entwicklung der Universitäten. Im Übrigen manifestiert sich dieser Unterschied zwischen den beiden Ländern auch auf dem Gebiet der Diplomatie: Frankreich fördert sehr aktiv die Frankophonie, unterhält etwa 170 Kulturinstitute auf der Welt, exportiert seine Universitäten. Das sind einige der deutsch-französischen *carambolages* auf dem Gebiet der Kultur, welche Thema dieses Abends sein werden.

Das Institut français d'histoire en Allemagne (IFHA), das dem Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten untersteht, wurde am 1. September 2009 in Frankfurt am Main eröffnet. Es trat damit das Erbe von zwei unterschiedlichen Einrichtungen an: einerseits der Mission Historique Française in Göttingen, von der das IFHA sämtliche Aufgaben im Bereich Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Austausches zwischen Deutschland und Frankreich übernommen hat und andererseits des Instituts français in Frankfurt, das dem IFHA die Aufgabe übergab, ein kulturelles Programm für ein breites Publikum anzubieten.

Dr. Thomas Lienhard, geboren 1972, ist ehemaliger Schüler der Ecole Normale Supérieure (Paris). Das Thema seiner Doktorarbeit behandelte die ethnischen Identitäten im Europa des Mittelalters, und gegenwärtig liegt sein Interesse auf der juristischen Rationalität im Europa derselben Epoche. 2004 wurde er zum maître de conférences an der Universität Paris 1 – Sorbonne gewählt und ist heute Direktor des Institut français d'histoire en Allemagne (IFHA).

Dr. Wolfgang Lindstaedt

Vorsitzender WIPOG e.V.

Anmeldung bitte per mail oder fax an WIPOG

Wirtschaftspolitische
Gesellschaft von 1947 e.V.
Am Seeberg 7a
61352 Bad Homburg v.d.H.
Telefon: 06172 936901
Telefax: 06172 936902
E-Mail: info@wipog.de
Internet: www.wipog.de

Vorstand

Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Wolfgang Lindstaedt
Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Barbara Dölemeyer
Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Michael von Hauff
Schatzmeister: Lutz Rochau
Schriftführer: Rolf Wagner

Ehrenvorsitzender: Dr. Harti Schwarz

Bankverbindungen
Frankfurter Sparkasse
Konto: 200 352 466
BLZ 500 502 01

Postbank Frankfurt
Konto: 88 000 603
BLZ 500 100 60

Telefax: 06172 936902

WIPOG Geschäftsstelle · Am Seeberg 7a · 61352 Bad Homburg v.d. Höhe

Wirtschaftspolitische
Gesellschaft von 1947 e.V.
Geschäftsstelle
Am Seeberg 7a
61352 Bad Homburg v.d.H.
Telefon: 06172 936901
Telefax: 06172 936902
E-Mail: info@wipog.de
Internet: www.wipog.de

Vortragsveranstaltung

In unserer Reihe „Deutschland von außen gesehen“

Welche Kultur kann sich der Staat leisten?

Ein deutsch-französischer Vergleich

Dr. Thomas Lienhard

am Dienstag, dem 15. Juni 2010, 18.30 Uhr,

in der IHK Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt

ANMELDUNG

Name, Vorname: _____

Firma/Institution: _____

Telefon/Telefax: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ort, Datum

Unterschrift